



Ina Latendorf, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion
DIE LINKE im Bundestag

Pressemitteilung

Dem Wald endlich Priorität einräumen!

Berlin, 13.06.2023

Bezug:

Anlagen:

Ina Latendorf, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

Funktionen:

Agrarpolitische Sprecherin der
Fraktion DIE LINKE

Mitglied im Ausschuss für Ernährung
und Landwirtschaft

Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro

Dr. Felix Baumert

Domstr. 5

18273 Güstrow

0151 7017 1157

ina.latendorf.ma03@bundestag.de

Zu den schon wieder verheerenden Waldbränden im Landkreis Ludwigslust-Parchim, sowohl bei Hagenow, als auch nahe Lübtheen, erklärt Ina Latendorf, forstpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Als forstpolitische Sprecherin habe ich mich vor knapp einem Jahr mit Forstleuten getroffen und mich über Schlussfolgerungen der Brände 2019 an denselben Stellen wie heute informiert. Trotz aller Vorkehrungen brennt es schon wieder auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Lübtheen. Über 100 Hektar munitionsbelasteter und dennoch wertvoller Wald stehen in Flammen.

Natürlich“, so Ina Latendorf weiter, „gilt unser Dank zunächst allen Feuerwehren und Einsatzkräften, die vor Ort sind und die Brände bekämpfen. Doch weder auf ihrem noch auf dem Rücken des Waldes darf die absolut verfehlte Waldpolitik der letzten Jahre weitergehen! Dankesbekundungen und Applaus reichen nicht!“

Die Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE fordert:
„Jetzt endlich muss dem Wald Priorität eingeräumt werden:

1. Die Altmunition muss geborgen und entsorgt werden.
2. Die Wälder müssen naturnah bewirtschaftet werden.
3. Die Professionalisierung unserer Feuerwehren muss angesichts einer grundsätzlich höheren Waldbrandgefahr vorangetrieben werden.“

Ina Latendorf abschließend: „Angesichts jüngster Berichte, dass Löschhubschrauber wegen der NATO-Luftwaffenübung ‚Air Defender 23‘ die Flüge einstellen mussten, fehlt mir jegliches Verständnis. Die Löscharbeiten dürfen nicht weiter behindert werden! Hier geht es nicht ‚nur‘ um den Wald, sondern um die AnwohnerInnen der inzwischen zum Teil evakuierten Ortschaft.“